

Alles Gute.



Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

KVBW · Postfach 80 06 08 · 70506 Stuttgart

An die
Mitglieder der KVBW

Der Vorstand

Albstadtweg 11
70567 Stuttgart

05.03.2021

Unser Zeichen: Dr. M.- Io

Solidarität ist keine Einbahnstraße

Bundestagsbeschluss: Kein Schutzschirm analog 2020 für Ärzt*innen / Psychotherapeut*innen
Flächendeckendes Covid-Impfen durch Haus- und Fachärzte wird zeitnah etabliert

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

wir erlauben uns heute, uns erneut in Form dieses „Hirtenbriefes“ an Sie zu den Themen „**Schutzschirm 2021**“ und „**Impfen in den Arztpraxen**“ zu wenden. Damit möchten wir Sie über die aktuellen politischen Entwicklungen informieren sowie den sog. Schutzschirm und die Beschlüsse der Konferenz der Bundeskanzlerin mit den Ministerpräsidenten. Ebenso gehen wir auf die Freigabe des AstraZeneca-Impfstoffes für Personen ab 65 Jahren und den Beschluss ein, die Impfungen auf die Praxen auszuweiten. Vor allem möchten wir Ihrer nachvollziehbaren Sorgen, wie in der Coronapandemie mit all ihren Änderungen des Versorgungsspektrums und auch des Patientenverhaltens der Fortbestand der Praxen gesichert werden kann, Rechnung tragen.

„Schutzschirm“

Der Deutsche Bundestag hat mit den Stimmen der Koalition am 04.03.2021 beschlossen, dass Schutzmaßnahmen für Ärzt*innen und Psychotherapeu*innenn durch **Rücklagen** der KVen, und damit Umverteilung, zu erfolgen haben und somit **externe Mittel** hierzu, im Gegensatz zu vielen anderen systemrelevanten Gruppen im Land, den Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen, und damit der Patientenversorgung, **nicht zur Verfügung** gestellt werden sollen. Damit müssen die KVen ihren **Schutzschirm selbst aus ihren Rücklagen finanzieren**.

Die KVBW hat unter der Verantwortung dieses Vorstandes eine **überaus positive Honorarentwicklung** in allen Bereichen in den vergangenen 10 Jahren zu verzeichnen. Es wird uns daher **möglich sein**, für einen begrenzten Zeitraum, **Existenzgefährdungen der Praxen zu kompensieren** und den **wirtschaftlichen Erhalt der Praxen zu sichern**, sofern ein Schutzschirm unter Berücksichtigung der aktuell zu beobachtenden Fallzahlentwicklung überhaupt notwendig werden sollte.

Auszugehen ist aber auch davon, dass ein Teil eines Corona bedingten Leistungsabfalles durch die Faktoren TSVG-Konstellationen sowie Umsätze durch Tests und dann zeitnah das Impfen praxisindividuell unterschiedlich kompensiert werden. Der Vorstand wird der Vertreterversammlung kurzfristig eine Änderung der Honorarverteilung vorlegen und Sie dann voraussichtlich Mitte April über die vorgesehenen Maßnahmen unterrichten.

Nach der **Höchstleistung der Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen** zur Bewältigung der Corona-Pandemie sind wir durch die **Verweigerung weiterer Unterstützungsmaßnahmen an einen Punkt gelangt, in dem die Ärzteschaft nur noch dann zu motivieren sein wird, so viel Solidarität zu leisten wie ihr ebensolche auch von der Gesellschaft und der Politik zurückgegeben wird.** Wir sollten uns immer vor Augen halten, dass Sie als Niedergelassene über die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit, einschließlich der Ihrer Mitarbeiter, hinausgegangen sind und rund um die Uhr Unglaubliches leisteten. Sie haben kooperativ jede Maßnahme zur Eindämmung der Pandemie des Bundeslandes aktiv umgesetzt haben - angefangen von Testungen über Altenheimbesuche und Fieberambulanzen sowie der Beteiligungen an Impfzentren, haben damit über 80% aller Corona-Erkrankten und über 90% aller Infektpatienten versorgt und die Versorgung gewuppt. Vor allem aber sind Sie jetzt als Einzige in der Lage, eine Massenimpfung der Bevölkerung zu leisten.

Ihnen und uns **fehlt jedes Verständnis** dafür, dass die Kanzlerin und die Ministerpräsidenten in Ihren Beschlüssen zwar erneut und zum wiederholten Male völlig richtigerweise umfangreiche Hilfen für die Krankenhäuser vorgesehen haben, aber die **ambulanten Praxen außen vorgelassen** werden. Es mutete geradezu **grotesk an**, dass auf Wunsch der Ministerpräsidenten „ein Beitrag zum Ausgleich von Erlösungsrückgängen“ der Krankenhäuser vorgesehen ist, feststellend dass dieser Betrag sicher gerne von den Aktionären der Gesundheitskonzerne angenommen wird, während die Niedergelassenen in die Röhre schauen. **Die fehlende Wertschätzung den Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen gegenüber ist auch einer der Ursachen dessen, was immer wieder als Ärztemangel in Klinik und Niederlassung beklagt wird.**

Zeitnahes flächendeckendes Corona-Impfen durch Haus- und Facharztpraxen zu erwarten, webbasierte Tour de Ländle zum Impfen zu Ihrer Information kommt

Durch den Beschluss der Bundeskanzlerin und der Ministerpräsidenten vom 03.03.2021 sowie die durch die STIKO angekündigte **Freigabe des AstraZeneca-Impfstoffes für Personen ab 65 Jahren** gehen wir davon aus, dass wir **Ende März / Anfang April mit einem flächendeckenden Impfen** der Bevölkerung **in haus- und fachärztlichen Praxen** beginnen können. Wir bitten Sie, sich in Ihren Praxen darauf vorzubereiten. Bei den hierzu erforderlichen Planungen wollen wir Ihnen in einer **webbasierten Tour de Ländle** sehr zeitnah behilflich sein. Die Termine würden wir dann mitteilen, wenn sicher ist, dass für eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung durch Arztpraxen auch ausreichend Impfstoff letztendlich zur Verfügung steht.

Zur Vorbereitung der Impfungen in den Praxen startete auf Vorgabe des Landes ein Testlauf mit nur 40 Praxen, die wir aufgrund der extremen Zeitenge ganz überwiegend aus dem Kreis der Pandemie-Beauftragten rekrutierten. Je Praxis stehen wöchentlich lediglich 54 Impfdosen BioN-Tech zur Verfügung. **Ansatz des Testlaufes** ist insbesondere die Erprobung einer sicheren Logistik, die nachvollziehbarerweise nur mit wenigen Praxen geprüft werden kann sowie die Abläufe in den Praxen mit schlanker Abrechnung und Dokumentation inkl. täglicher Meldung der erfolgten Impfungen an das RKI. Im Testlauf werden ausschließlich die Zielgruppe Ü 80 und auch Bettlägerige geimpft.

Sobald die Impfstoffversorgung eine Impfung durch alle Haus- und Fachärzt*innen ermöglicht, sollen die Vakzine über den üblichen Bezugsweg Pharmagroßhandel / Apotheken erfolgen, auch hierzu ist ein spezifisches Logistikkonzept auch unter Berücksichtigung vieler Hinweise Ihrerseits erarbeitet worden. Wenn von den 12.000 haus- und fachärztlichen Praxen nur die Hälfte jeden Tag 10 Impfungen vornimmt, resultieren daraus bereits 60.000 Impfungen, bei 20 Impfungen schon 120.000 usw.

Die Erweiterung der Teststrategie des Bundes mit der „**Bürgertesting**“ (alle Bürger haben Anspruch auf einen kostenlosen Test je Woche) stellt die Organisatoren vor neue Herausforderungen. Man rechnet damit, dass sich täglich jeweils 2 % der Bevölkerung testen lassen wollen. Die Arztpraxen können die dann zu erwartenden über 200.000 Schnelltest je Tag in BW unmöglich abfangen.

Die Städte und Gemeinden werden Teststationen aufbauen und geeignete Personen für die Testungen schulen. Hier können die Ärzt*innen nur noch in der Schulung der Helfer freiwillig unterstützen.

Hoffen wir, dass die befürchtete neue Welle flach bleibt und der Spuk bald vorüber ist.

Mit politisch tiefenttäuschten und dennoch immer fröhlichen Grüßen

Ihre



Dr. med. Norbert Metke
Vorsitzender des Vorstandes



Dr. med. Johannes Fechner
stv. Vorsitzender des Vorstandes